

Konzept AssistUK & kommunikation+

Wofür AssistUK und kommunikation+ stehen — die drei Säulen und wie sie zusammenhängen

Lars Tiedemann

Dipl. Heilpädagoge (FH) · AssistUK

28. August 2026

Öffentliche Fassung des Grundsatzdokuments. Sie beschreibt Haltung, Angebote und Zusammenarbeit. Interne Steuerungsteile — Preislogik, Zielgruppenanalyse, Entscheidungskriterien und Marketing-Leitplanken — sind bewusst nicht enthalten; die Preise stehen in den AGB auf assistuk.net.

1. Ausgangspunkt: Warum es AssistUK gibt

Kommunikation ist ein Grundbedürfnis und ein Menschenrecht. Die ständige Rechtsprechung des Bundessozialgerichts zählt das Sich-verständigen-Können zu den Grundbedürfnissen des täglichen Lebens; die UN-Behindertenrechtskonvention garantiert Zugang zu Kommunikationsmitteln (Art. 21) und inklusiver Bildung (Art. 24). Trotzdem erleben viele Menschen, die nicht oder kaum lautsprachlich kommunizieren, im Alltag genau das Gegenteil: Warten auf Versorgung, Vokabulare, die nicht mitwachsen, Umfeldler, die nicht wissen, wie sie unterstützen können, und Angebote, die erst hinter einer Kasse beginnen.

AssistUK ist die Antwort eines Praktikers auf diese Lücken. Lars Tiedemann — Erzieher, Dipl. Heilpädagoge (FH), zertifizierte Fachkraft für UK, Fachvorstand Assistenz & Teilhabe der GesUK — arbeitet seit 1992 in der Unterstützten Kommunikation (UK), war über 10 Jahre im klinischen Team von Tobii (heute Tobii Dynavox), über 5 Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter in Lehre und Entwicklung an der Katholischen Hochschule Freiburg (Studiengang Heilpädagogik, Schwerpunkt UK) und entwickelt seit 2007 Software für Menschen mit Behinderung. AssistUK bündelt diese Erfahrung in einem Sozialunternehmen mit Sitz in Freiburg im Breisgau.

Was „Sozialunternehmen“ hier konkret heißt (Website-Definition, warum-assistuk):

„AssistUK ist ein Sozialunternehmen. Die Einnahmen tragen Entwicklung und Betrieb — Überschüsse fließen zurück in die Entwicklung von Werkzeugen und Ressourcen für Unterstützte Kommunikation.“

Begründung der Rechtsform-Haltung: AssistUK ist ein Einzelunternehmen (Inhaber Lars Tiedemann), das sich als Sozialunternehmen versteht — nicht als gemeinnütziger Verein und nicht als klassischer Hilfsmittelhändler. Diese Position ist bewusst gewählt: Sie erlaubt schnelle Entscheidungen und unabhängige Produktentwicklung, verpflichtet aber zugleich auf den sozialen Zweck. Der Maßstab jeder Entscheidung ist Teilhabewirkung, nicht Umsatzmaximierung. Konsequenzen: keine Spendenquittungen, keine Gemeinnützigkeits-Rhetorik — stattdessen ehrliche, transparente Preise dort, wo etwas kostet, echte Kostenlosigkeit dort, wo Zugang entscheidend ist, und offen deklariertes Sponsoring als freiwillige Gegenfinanzierung („Wir versprechen dabei nichts, was wir nicht halten können. Lieber kleine, ehrliche Schritte als große Ankündigungen.“ — sponsoring/).

Leitsatz (Lars Tiedemann, team/): **„Kommunikation ist kein Luxus, sondern ein Grundrecht.“** Vision: eine UK-Landschaft, in der Entscheidungen „nicht auf Gewohnheiten oder Verkäuferinteressen“ beruhen, sondern auf transparenter Evidenz — mit Vokabularen, „die sich an den Menschen anpassen — nicht umgekehrt.“

Die vier Differenzierungsmerkmale (warum-assistuk, als Vergleichsargumente belegt):

1. **Praxis-erprobte Werkzeuge** — entstanden in Arbeit mit echten UK-Nutzenden.
2. **Expertise + gelebte Erfahrung** — „Diese Kombination ... ist selten — und macht den Unterschied.“
3. **Kostenlose Ressourcen** — „Weil Wissen über Kommunikation allen gehört.“
4. **Offener Treffpunkt** — kommunikation+ mit Komm-Café und Ludothek in Freiburg.

2. Leitbild und Grundsätze

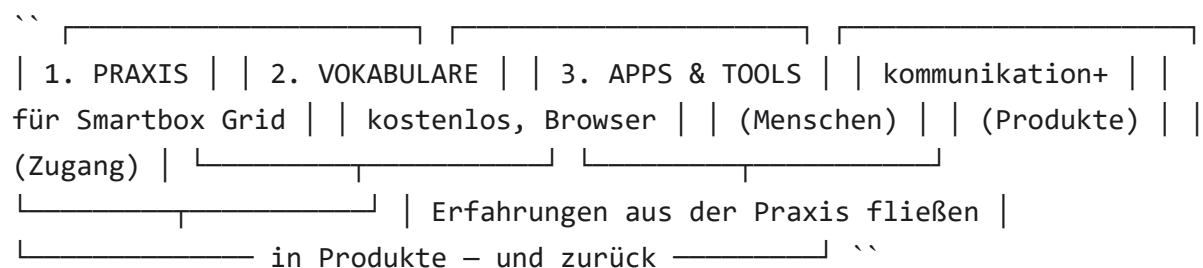
1. **Kommunikation zuerst.** Jeder Mensch kommuniziert — die Aufgabe ist, Formen zu finden, die verstanden werden. Niemand ist „zu schwer behindert“ für Kommunikation oder Literacy.
2. **Teilhabe statt Behandlung.** AssistUK-Angebote sind Bildungs-, Kunst- und Kommunikationswerkzeuge — keine Therapie, kein Heilversprechen. Die kostenlosen Apps sind bewusst keine zertifizierten Medizinprodukte; die Vokabulare und die AssistUK-Lizenz dagegen werden Teil einer Kommunikationshilfe, also Teil eines Hilfsmittels nach § 33 SGB V (PG 16). Der fachliche Rahmen ist die ICF (Teilhabe/Partizipation), nicht ein Defizitmodell.
3. **Zugang ohne Hürden.** Was der Anbahnung, dem Lernen und der Einschätzung dient, ist kostenlos und läuft im Browser — ohne Registrierung, ohne Werbung, ohne Datensammeln.
4. **Evidenz statt Gewohnheit.** Produkte und Beratung stützen sich auf UK-Forschung (u. a. Light & McNaughton; Erickson & Koppenhaver; Kernvokabular-Forschung Boenisch; Partner-Instruktion Kent-Walsh et al.) — nicht auf Tradition oder Trends.
5. **Erlebte Expertise.** Impulsgeberin ist Nele Diercks, Expertin in eigener Sache. Ihre Anregungen prägen, was entsteht. Nichts über UK-Nutzende ohne UK-Nutzende.
6. **Klare Rollen.** AssistUK entwickelt Inhalte und berät. Die Hilfsmittelversorgung (Erprobung, Antrag, Lieferung, Service) liegt bei den Versorgern — REHAVISTA und deren Partnerfirmen. AssistUK sagt nichts zu, was Dritte entscheiden.
7. **Barrierefreiheit ist Produkteigenschaft, nicht Feature.** Einfache Sprache, Vorlesen, Kontrastmodi, Tastatur-/Augensteuerungs-/Taster-Bedienung gehören zum Standard — auf der Website wie in den Apps.
8. **Datenschutz durch Architektur.** Apps speichern lokal auf dem Gerät. Keine KI-Verarbeitung von Personendaten (Art. 9 DSGVO); Berichte entstehen deterministisch in der App.

Öffentlich verdichtet sind diese Grundsätze im „Standpunkt: Teilhabe“ (standpunkt/):
Kommunikation ist ein Menschenrecht („Niemand ist ‚zu schwer behindert‘, um zu kommunizieren“) · **UK gehört in jede Assistenz** (BTHG/SGB IX) · **Finanzierung ist**

kein Luxus (§ 33 SGB V, PG 16, ständige BSG-Rechtsprechung) · **Qualifikation entscheidet** („Gute Hilfsmittel allein genügen nicht“).

3. Die drei Säulen

AssistUK ruht auf drei Säulen, die sich gegenseitig tragen. Diese Architektur ist das Kernargument des Konzepts und die Grundlage der Preislogik (Kap. 7):



- Die **Praxis** erdet die Entwicklung: Was in Beratung und Komm-Café nicht funktioniert, fliegt aus dem Produkt.
- Die **Vokabulare** sind das wirtschaftliche Rückgrat: Sie finanzieren als lizenzierte Hilfsmittel-Inhalte die kostenlosen Angebote mit.
- Die **Apps** sind die offene Tür: Sie senken die Schwelle, bahnen an, machen Fähigkeiten sichtbar — und führen Menschen zum passenden Hilfsmittel, lange bevor Geld fließt.

4. Säule 1: Heilpädagogische Praxis kommunikation+

kommunikation+ ist die **heilpädagogische Praxis von Lars Tiedemann** in Freiburg (Lise-Meitner-Straße 14, Quartier Vauban) — organisatorisch ein Angebot von AssistUK, inhaltlich das Herzstück: Hier entsteht der Praxiskontakt, aus dem alle Produkte ihre Erdung beziehen. Die Räume sind konsequent barrierefrei (Aufzug, barrierefreie Toilette mit Eurokey, **Pflege-/Ruheraum mit verstellbarem Pflegebett und Patientenliftern**) — ein Ausstattungsmerkmal, das Familien mit hohem Unterstützungsbedarf sonst kaum finden und das deshalb bewusst beworben werden darf.

4.1 Die vier Angebote

a) Komm-Café mit Ludothek (kostenlos, ohne Anmeldung). Regelmäßiger offener Treff „mit Kaffee, Keksen und einem kleinen Inputthema“: UK-Spiele und Material ausprobieren und ausleihen, austauschen, Fragen stellen ohne Zeitdruck. **Begründung:** Der niedrighschwellige Treffpunkt ist das Gegenmodell zur „Versorgung nach Aktenlage“ — Menschen begegnen UK zuerst als etwas Gemeinsamem, Spielerischem, nicht als Antragsverfahren. Die Ludothek geht auf eine Anregung von Nele Diercks zurück; sie ist zugleich der Ort, an dem Produkte im echten Gebrauch beobachtet werden.

b) Beratung — ausschließlich für Kinder mit UK-Bedarf. Lars Tiedemann berät, online oder vor Ort. Terminarten: Erstgespräch (30 Min., kostenfrei) · Probetermin (UK-Hilfsmittel ausprobieren, Vokabular kennenlernen) · Regeltermin (Begleitung, Anpassung, Anleitung des Umfelds — Modeling). Die Beratung ist **ergebnisoffen und systemübergreifend**; auf eigene Produkte wird ausdrücklich hingewiesen, die Entscheidung liegt bei der Familie. **Begründung der Kinder-Fokussierung:** begrenzte Kapazität (Kap. 10, Test 7) und klare Kompetenz — heilpädagogische Beratung von Kindern und ihren Systemen ist der Kern von Lars' Profession; für Erwachsene und wohnortnahe Beratung gibt es die UK-Beratungsstellen (GesUK) und die EUTB, auf die aktiv verwiesen wird.

c) Ausleihe (Ludothek). UK-Spiele, Kommunikationstafeln, adaptiertes Spielzeug, technische Geräte. Kostenlos; einmalige Registrierung nur vor Ort (Ausweis wird angesehen, nicht kopiert), 50 € Kautions, Leihfrist 2 Wochen, max. 3 Gegenstände (davon 1 technisches Gerät), Haftung gedeckelt auf 500 €. **Begründung:** Material im Alltag ausprobieren zu können ist die ehrlichste Entscheidungsgrundlage — und die Ausleihe schafft Wiederkommens-Anlässe für das Café. (Sprachregelung: bei uns „ausprobieren“; die formale „Erprobung“ gehört dem Hilfsmittelversorger.)

d) Auftragsarbeiten (Entwicklung). Individuelle Kommunikationsoberflächen und Apps für Augensteuerung — für Grid (iPad/Windows), Communicator 5, TD Snap. Beispiele: Airhockey für Augensteuerung, Vortrags-Seitensets, Bilderbuch-Vorlese-Seitensets. Mindestauftrag 5 Stunden, kostenloser Ersttermin, „Erst nach Ihrem Ja geht es los.“ Konditionen stehen in den [AGB](#). **Begründung:** Auftragsarbeiten monetarisieren die Kernkompetenz (Entwicklung) direkt, halten den Werkzeugkasten scharf und erzeugen regelmäßig Bausteine, die generalisiert in Produkte zurückfließen.

4.2 Was kommunikation+ bewusst NICHT anbietet

Diese Negativliste ist Teil des Konzepts — sie schützt Fokus und Glaubwürdigkeit:

- **Keine Vor-Ort-Besuche in Einrichtungen** (→ REHAVISTA/Partner für Versorgung, GesUK für Team-Fortbildungen).
- **Beratung in erster Linie für Kinder** mit hohem Unterstützungsbedarf und ihre Familien — primär, nicht ausschließlich. Für Erwachsene sind die UK-Beratungsstellen und die EUTB die richtige Adresse.
- **Keine Antragstellung/Abrechnung gegenüber Kostenträgern** — Angebot und Unterlagen ja, Abwicklung nein.
- **Keine Hilfsmittelversorgung** — keine Geräte-Erprobung, kein Verkauf, kein Geräte-Support (→ Versorger).
- **Keine Therapie** — heilpädagogische Beratung und Bildungsangebote, kein Heilauftrag.

5. Säule 2: Vokabulare und Kommunikationshilfen-Inhalte

Die lizenzierten Grid-Inhalte sind das wirtschaftliche Rückgrat. Alle nutzen **METACOM-Symbole** (Annette Kitzinger — der Standard der deutschsprachigen UK) und ein evidenzbasiertes didaktisches Konzept. Alle Vokabulare sind bisher **deutschsprachig** (D/A/CH als Markt).

5.1 Das Produktportfolio (ein Pfad, kein Katalog)

Produkt	Für wen	Rolle im Pfad
Scripo Start	Kindergarten-/Grundschulalter, Einstieg Symbolkommunikation	Einstieg mit Literacy von Anfang an (Raster 24–60)
Scripo Pro	Jugendliche/Erwachsene, Symbol + Schrift	Ausbau bis Stufe 5–6 (DAGG-3-angelehnt), Raster bis 108
Clavis	Lese-/schreibkundige Menschen	Freies Schreiben mit Wort-/Satzvorhersage
Easy	Sehr übersichtliche Oberfläche (z. B. nach Schlaganfall, Aphasie, Demenz)	Seiteneinstieg für reduzierte Komplexität
Agismus	Alle — Spielen zu zweit	Interaktion: „kein Therapiematerial — ein Weg zur echten Teilhabe. Wer mitspielen kann, gehört dazu.“
Verhaltensunterstützung	Menschen mit Bedarf an Struktur/Emotionsregulation	Visuelle Pläne, Übergangshilfen, Soziale Geschichten (Carol Gray)
EyeKeyBoard	Augensteuerungs-Schreibende (nur Windows)	Ermüdungsarmes Schreiben, Pausenaktivierung
TwinTalk	Mehrsprachig aufwachsende Kinder/Familien	Zweisprachige Vokabulare in zwei Sprachen parallel

Dazu als **Premium-Add-ons in der Lizenz**: AssistPlay (280+ barrierefreie Mini-Apps in Grid: Spiele, Musik, Lernen, Kunst, Entspannung, Soziales) und SceneTalk (Visual Scene Displays — Kommunikation über echte Fotos mit Hotspots, ideal für Anfänger:innen).

5.2 Der didaktische Kern: der ABC-Ansatz

Das inhaltliche Alleinstellungsmerkmal. Begründungskette (Quellen auf der Website belegt):

1. **Doppelanforderung** (Light & McNaughton 2014): Ein Kommunikationssystem muss mit den aktuellen Fähigkeiten sofort nutzbar sein UND Wachstum ermöglichen. Scripo

löst das: sofort kommunizieren (Kommentare, thematische Sätze, ICH-Buch) + systematisch erweitern (ABC-Bereich).

2. **Emergent Literacy** (Erickson & Koppenhaver 2020): Buchstaben werden DURCH Nutzung gelernt, nicht als Vorbedingung. Keine Vorkenntnisse nötig; systematische Förderung kommt ergänzend hinzu — sie ist nur keine Vorbedingung.
3. **Teilfähigkeiten zählen:** Wer nur den Anfangsbuchstaben kennt, nutzt den ABC-Bereich bereits produktiv — jede kleine Buchstabenkenntnis wird sofort Kommunikationswerkzeug.
4. **Das Alphabet ist das universelle gemeinsame System:** Eltern, Lehrkräfte, Mitschüler kennen es — Modelling gelingt ohne Einarbeitung; das Wissen überträgt sich auf Blick-ABC, Buchstabentafeln, Tastatur.
5. **Motorisches Lernen:** stabile Pfade zu Wörtern (effizienter Wortzugriff).

Marketing-Konsequenz: Der ABC-Ansatz wird immer **positiv** argumentiert (natürliche Lernreihenfolge, Anschlussfähigkeit) — nie als Bashing anderer Systeme (Kap. 11).

5.3 Das Lizenzmodell: „Eine Lizenz — alle Inhalte“

Kernsatz der Website: „Vom ersten Symbol bis zum freien Schreiben ... alles ist enthalten.

Ohne Einzelkäufe, ohne Nachlizenzierung, ohne Grenzen.“ Der

Kommunikationspfad Scripo Start → Scripo Pro → Clavis ist **ohne Aufpreis** wechselbar (und keine Pflicht).

Begründung (dreifach):

- *Fachlich:* Menschen entwickeln sich; ein Vokabularwechsel darf keine neue Kaufentscheidung sein. Das Lizenzmodell beseitigt den ökonomischen Fehlanreiz, Menschen im „zu kleinen“ System zu halten.
- *Sozialrechtlich:* Ein Gerät ohne mitwachsendes Vokabular erfüllt seinen Versorgungszweck nicht (§ 33 SGB V-Argumentation); die Lizenz „gewährleistet Anpassbarkeit an veränderte Bedarfe **ohne Folgekosten für den Kostenträger**“ — das vereinfacht Anträge messbar.
- *Wirtschaftlich:* Ein Preis, planbar für Versorger und Kassen; Differenzierung über Qualität und Pflege der Inhalte statt über Einzelverkäufe.

Zwei Varianten (je Plattform: Grid Windows / Grid iPad). Bezug: REHAVISTA und Partnerfirmen als Teil der Hilfsmittelversorgung; für Grid (iPad) zusätzlich dezent der Apple App Store (In-App-Kauf). Wertschöpfungskette als Leitmotiv: **AssistUK (Entwicklung) → REHAVISTA/Smartbox (Vertrieb & Beratung) → Nutzer:innen.**

6. Säule 3: Apps — und warum sie kostenlos sind

6.1 Die Architektur des App-Portfolios

Das Portfolio ist kein Sammelsurium, sondern folgt einer Logik, die die Apps-Seite sichtbar macht:

Stufe 0 — Die Partner zuerst: PartnerTo (kostenlos). Kommunikationspartner-Training für Angehörige, Assistenz, Fachkräfte in acht Bausteinen (Zutrauen, Warten, Vormachen, Gut fragen, Aufgreifen, Wenig helfen, Zusammen bauen, Dranbleiben). Die Website stellt es bewusst an die erste Stelle: „UK gelingt nur im Zusammenspiel — die Kommunikationspartner:innen sind die entscheidende Voraussetzung.“ **Begründung:** Die Forschung (Kent-Walsh et al. 2015) zeigt, dass Partner-Training messbar die Kommunikation der UK-nutzenden Person verbessert — die günstigste Intervention mit der größten Wirkung steht daher kostenlos am Anfang.

Stufe 1 — Zugang lernen: die vier Zugangs-Schwestern (kostenlos, PWA, offline). Je Eingabemethode eine App mit Stufenprogramm, Einschätzung und Verlaufsdokumentation:

- **GazeTo** (Augensteuerung): 197 Aktivitäten in 7 Stufen, Heatmap, Zyklus Einschätzung → Plan → Intervention → neu einschätzen.
- **TouchTo** (Touch): Schwesterprojekt, 197 Aktivitäten, Touch-Kalibrierung.
- **ScanTo** (1–2 Taster/Scanning): 6 Stufen, 120 Aktivitäten, Reaktionszeit-Profil; bewusst eigenständig (nicht in Grid eingebettet), um Konflikte mit Scanning-Engines zu vermeiden.
- **MoveTo** (Kopf-/Körperbewegung per Webcam): 6 Stufen, MediaPipe lokal im Browser — kein Video-Upload.

Begründung: Der Zugangsweg (Augen, Touch, Taster, Bewegung) muss geklärt und geübt sein, BEVOR eine Versorgung sinnvoll entschieden werden kann. Genau diese Phase darf nichts kosten — sonst entscheidet der Geldbeutel über die Anbahnung. Zugleich erzeugen die Apps strukturierte Beobachtungsdaten („Einschätzung & Beobachtung“, ausdrücklich keine Diagnostik: Vergleich der Person mit sich selbst, nicht mit einer Norm), die Familien und Fachkräften echte Entscheidungsgrundlagen geben.

Stufe 2 — Teilhabe erleben: Kreativ- und Erlebnis-Apps (kostenlos).

- **DigitalPainters** (Malen: freies Atelier 70+ Themes, Einfaches Malen, Ausmalbilder, 28 generative Algorithmen, öffentliches Museum) — Positionierung: Kunstwerkzeug, ausdrücklich keine Therapie; „Jeder Mensch ist ein Künstler.“
- **DigitalMusic** (20 echte Instrumente, farbcodierte Töne, Band-Sessions).
- **MoveArt** (Malen durch Körperbewegung, 19 Modi).

- **ArtTherapy / MusicTherapy** (drei Phasen; Konzepte nach Kramer/Naumburg/Menzen bzw. Nordoff-Robbins/Orff/Iso-Prinzip) — für Menschen mit schwerer Behinderung oder Trauma.
- **AssistWrite** (Schreiben: QWERTZ, Wortvorhersage, deutsche Grammatikhilfe, farbige Wortarten, Wortgestalt-Konturen).
- **EyePlayground** (die klassische Sammlung, bleibt erhalten; Nachfolger sind die eigenständigen Apps).

Begründung: Kommunikation ist kein Selbstzweck — Menschen brauchen Orte, an denen sich der mühsam erarbeitete Zugang sofort lohnt: spielen, malen, Musik machen, schreiben. Diese Apps sind die Motivations- und Übungsräume (UN-BRK Art. 30, Teilhabe am kulturellen Leben) — und nebenbei die öffentlich sichtbarste Visitenkarte von AssistUK.

Stufe 3 — Kommunizieren im Alltag: die lizenzierten Inhalte (Säule 2). AssistPlay und SceneTalk als Premium-Add-ons, die Vokabulare als Kern — dort, wo aus Anbahnung dauerhafte Versorgung wird, greift das Lizenzmodell und damit die Finanzierung über die Krankenkasse.

6.2 Warum kostenlos — die vier Gründe im Klartext

1. **Fachlich:** Anbahnung, Einschätzung und Partnertraining müssen VOR der Versorgungsentscheidung stattfinden — eine Bezahlschranke an dieser Stelle produziert Fehlversorgungen.
2. **Ethisch:** „Weil Wissen über Kommunikation allen gehört.“ Wer eine Augensteuerung, einen Taster oder einen Browser hat, soll gestalten können, ohne vorher zu bezahlen.
3. **Strategisch:** Die kostenlosen Apps sind Marketing im ehrlichsten Sinn — sie beweisen Kompetenz, statt sie zu behaupten, und führen genau die Menschen zu AssistUK, für die die lizenzierten Inhalte gedacht sind. Reichweite entsteht durch Nutzen, nicht durch Werbebudget.
4. **Technisch abgesichert:** Browser-PWAs ohne Server-Abhängigkeit (offline, lokale Speicherung) haben Grenzkosten nahe null — Kostenlosigkeit ist dauerhaft durchhaltbar und wird durch freiwilliges Sponsoring gegenfinanziert, das nichts am Zugang ändert.

Gegenprobe (Grenze der Kostenlosigkeit): Persönliche Zeit (Beratung, Support, Entwicklung) und lizenzierte Versorgungs-Inhalte kosten — sonst wäre das Modell nicht nachhaltig (Kap. 7).

7. Zusammenarbeit und Rollen

7.1 Nele Diercks — Impulsgeberin

Nele Diercks (Jg. 1990, Freiburg) ist **Expertin in eigener Sache**: Sie hat eine schwere Körperbehinderung, verständigt sich mit Lauten, Blicken, Körper-ABC und einem Sprachcomputer mit Augensteuerung und lebt mit Assistenz rund um die Uhr. Sie ist seit 2013 **UK-Referentin der GesUK** und Sprecherin der Unterstützt Kommunizierenden Referent:innen, Trägerin des **Paul-Goldschmidt-Preises 2023**.

Für AssistUK und kommunikation+ ist sie **Impulsgeberin**: Sie sagt aus ihrem Alltag heraus, was hilft und was fehlt — sie probiert Symboltafeln, Seitensets und Apps aus, und die Ludothek geht auf ihre Anregung zurück. Das prägt, was hier entsteht. Die Praxis führt Lars Tiedemann, die Beratung verantwortet er.

Ihre O-Töne bleiben in **ihrer echten, einfachen Sprache** — keine eloquenten Marketing-Zitate, kein „inspiration porn“, keine erfundenen Stimmen. Ihre eigenen **Vorträge** bietet sie selbst an, über ihre Website vorlesen-einmal-anders.de.

7.2 REHAVISTA und Partnerfirmen — Versorgung

AssistUK entwickelt die Inhalte; REHAVISTA (Smartbox-Vertriebspartner in Deutschland, Teil der Smartbox-Familie) und deren Partnerfirmen bringen sie als Hilfsmittel zu den Menschen: Beratung zum Gerät, Erprobung, Kostenvoranschlag, Antrag, Lieferung, Einrichtung, Schulung, Service. **Rote Linie**: AssistUK macht keine Zusagen über Leistungen der Versorger (z. B. Teststellungen) — ob und in welchem Umfang, entscheidet der Versorger. Sprachregelung: „Erprobung“ = formaler Schritt der Versorgung (gehört dem Versorger); bei kommunikation+ kann man Material und Geräte „ausprobieren“.

7.3 Smartbox — Plattform

Die Vokabulare erscheinen für **Smartbox Grid** (Windows + iPad). Ein Plattform-Partner, keine Eigen-Hardware: AssistUK konzentriert sich auf Inhalte und deren Qualität.

7.4 GesUK und weitere Verbände

Die Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (GesUK) ist der Fachverband im deutschsprachigen Raum (~1.800 Mitglieder) und die stärkste institutionelle Bindung: AssistUK ist Mitglied; Lars ist **Fachvorstand Assistenz & Teilhabe** und zertifizierte Fachkraft für UK (GesUK); Nele ist UK-Referentin und Sprecherin der Unterstützt Kommunizierenden Referent:innen; Lars pflegt zudem Fachinhalte ein (u. a. den Assistenz-Bereich auf kommunikationsbotschafter.de). Für Team-Fortbildungen in Einrichtungen verweist AssistUK aktiv auf die GesUK, statt selbst Vor-Ort-Schulungen anzubieten. Begründung: Rollenklarheit und begrenzte Kapazität — AssistUK bleibt Praxis + Entwicklung, der Verband skaliert Fortbildung.

Weitere gelebte Verbindungen (über Nele und gemeinsame Projekte): **bvkm** (Bildungs-Tandem-Projekt, Beiträge in *Das Band*, Jahrestreffen unterstützt kommunizierender Menschen), **ISAAC** (internationale Fachgesellschaft), Fachpolitik (Fachgespräch beim Behindertenbeauftragten der Bundesregierung Jürgen Dusel, 07/2026 — inklusive eines dokumentierten Ko-Konstruktions-Verfahrens: Vorbereitung mit Assistenz, Stichworte → Satzvorschläge → Entscheidung durch Nele Diercks).

7.5 Beratungsstellen, Verbände, Sozialrecht

UK-Beratungsstellen sind komplementär, nicht Konkurrenz: Die Website verweist für regionale Beratung und Erprobung ausdrücklich auf sie. Für Widersprüche/Rechtsfragen wird auf Sozialverbände (VdK, SoVD) verwiesen. AssistUK liefert die fachliche Begründung (Vokabular-Finder, Antrags-Assistent), nicht die Rechtsberatung.

7.6 Hochschulen und Forschung

Biografische Wurzel: Lars Tiedemann war über 5 Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter in Lehre und Entwicklung an der **Katholischen Hochschule Freiburg** (Studiengang Heilpädagogik, Schwerpunkt UK); dort haben er und Nele Diercks 2008–2012 am Zentrum für Unterstützte Kommunikation zusammengearbeitet (mit Prof. Markowetz und Prof. Renner) — die Tandem-Arbeitsweise stammt aus diesem Hochschulkontext.

Heute: Forschungsrezeption. Produkte und Texte zitieren und implementieren den Forschungsstand (Light & McNaughton 2014; Erickson & Koppenhaver 2020; Boenisch/Sachse, Universität zu Köln — Kernvokabular und Forschungsstelle Literacy; Kent-Walsh et al. 2015; ICF/WHO). Eigene Beiträge zur Fachliteratur erscheinen in *Unterstützte Kommunikation* (von Loeper) und *Das Band* (bvkm), zuletzt „KI und UK — ein Praxisbericht“ (UK 2/2026).

Perspektive (Ausbaurichtung, noch keine vereinbarte Kooperation):

Zusammenarbeit mit Hochschulen bei Evaluation (z. B. die messbaren KSR-Benchmarks von AssistWrite/AacBench als Forschungsgegenstand), Gastvorträge und Praktika.

Ehrlichkeitsregel: Bestehende Kontakte werden erst öffentlich benannt, wenn sie vereinbart sind.